

(MA 46 – V4 – 58/97, V5 – 59/97.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien, mit der die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk (Wieden und Margareten) geändert wird.

Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird verordnet:

Artikel I

Artikel I der Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk vom 25. Februar 1997 wird wie folgt geändert:

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 4. und 5. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmegewilligung von der in den gleichen Bezirken ab 2. Juni 1997 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzonen sowie den Kurzparkzonen in den Straßenzügen oder Straßenbereichen

– in Wien 3, Prinz-Eugen-Straße ggü ONr 2–80; Schwarzenbergplatz ggü ONr 12;

– in Wien 6, Wackenroderbrücke, Neville-Brücke und Linke Wienzeile ggü ONr 42 bis 76 (Flohmarkt);

– in Wien 12, Verbindungsfahrbahn zwischen Margaretengürtel und Gaudenzdorfer Gürtel in Höhe Brandmayergasse, Margaretensstraße – Seite der ungeraden ONr und Emil-Kralik-Gasse beantragen können.

Artikel II

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 4. und 5. Bezirk und der MA 46 am 12. Mai 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft.

Wien, 7. Mai 1997

 Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – V4 – 58/97, V5 – 59/97.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend KURZPARKZONEN im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk (Wieden und Margareten).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 4. und 5. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmegewilligung von den ab 3. Juni 1997 kundgemachten Kurzparkzonen in den Bundesstraßen im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk, Schönbrunner Straße, von Margaretengürtel bis Redergasse, Redergasse, Rechte Wienzeile, von Redergasse bis Hamburgerstraße, Hamburgerstraße, Rechte Wienzeile, von Hamburgerstraße bis Kettenbrückengasse, Rechte Wienzeile, von ONr 3–ONr 39, Wiedner Gürtel, von ONr 2–12, ONr 16–28, Hausgrenze ONr 46/46a–54, ONr 3–3A, Margaretengürtel ONr 62–70, Parkplatz ggü ONr 74–80, ONr 43–59, beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmegewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 4. und 5. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 27. Februar 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft.

Wien, 25. Februar 1997

 Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – V4 – 58/97, V5 – 59/97.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk (Wieden und Margareten).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 4. und 5. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmegewilligung von der in den gleichen Bezirken ab 3. Juni 1997 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzonen sowie den Kurzparkzonen in den Straßenzügen oder Straßenbereichen

– in Wien 3, Prinz-Eugen-Straße ggü ONr 2–80; Schwarzenbergplatz ggü ONr 12;

– in Wien 6, Wackenroderbrücke, Neville-Brücke und Linke Wienzeile ggü ONr 42 bis 76 (Flohmarkt);

– in Wien 12, Verbindungsfahrbahn zwischen Margaretengürtel und Gaudenzdorfer Gürtel in Höhe Brandmayergasse, Margaretensstraße – Seite der ungeraden ONr und Emil-Kralik-Gasse beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 d Z 1c der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmegewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 4. und 5. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 27. Februar 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft.

Wien, 25. Februar 1997

 Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – V4 – 58/97, V5 – 59/97.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien, mit der die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend KURZPARKZONEN im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk (Wieden und Margareten) geändert wird.

Auf Grund des § 43 Abs 2 in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird verordnet:

Artikel I

In der Überschrift der Verordnung des Magistrates der Stadt Wien betreffend KURZPARKZONEN im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk vom 25. Februar 1997 wird die Wortfolge „betreffend KURZPARKZONEN“ durch die Wortfolge „betreffend Parkraumbewirtschaftung“ ersetzt.

Artikel I wird wie folgt geändert:

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 4. und 5. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmegewilligung von den ab 2. Juni 1997 kundgemachten Kurzparkzonen in den Bundesstraßen im 4. und 5. Wiener Gemeindebezirk, Schönbrunner Straße, von Margaretengürtel bis Redergasse, Redergasse, Rechte Wienzeile, von Redergasse bis Hamburgerstraße, Hamburgerstraße, Rechte Wienzeile, von Hamburgerstraße bis Kettenbrückengasse, Rechte Wienzeile, von ONr 3–ONr 39, Wiedner Gürtel, von ONr 2–12, ONr 16–28, Hausgrenze ONr 46/46a–54, ONr 3–3A, Margaretengürtel ONr 62–70, Parkplatz ggü ONr 74–80, ONr 43–59, beantragen können.

Artikel II

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 4. und 5. Bezirk und der MA 46 am 12. Mai 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft.

Wien, 7. Mai 1997

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

MA 46 – V8 – 3518/96.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 8. Wiener Gemeindebezirk (Josefstadt).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 8. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. August 1995 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzonen sowie den Kurzparkzonen in Wien 8, Landesgerichtsstraße ONr 11, ONr 2–8 und ONr 10–18, Auerspergstraße ONr 3–21 und ONr 2–6, der im gleichen Bezirk ab 2. Juni 1997 kundgemachten Kurzparkzone in Wien 8, Friedrich-Schmidt-Platz (ehemalige 2er-Linie) – Fahrtrichtung 9. Bezirk – zwischen Lichtenfelsgasse bis ca 25 m vor Felderstraße – und den Kurzparkzonen in den Straßenzügen in Wien 1, Friedrich-Schmidt-Platz ONr 8–9 und gegenüber, Felderstraße ONr 2–8 und ONr 1, Grillparzerstraße ONr 2–14 und 1–11, Liebiggasse ONr 2–8 und 1–9, Rathausstraße ONr 14–24 und 9–21, Ebendorferstraße ONr 2–14 und 1–11, beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 d Z 1c der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmebewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 1. und 8. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 12. Mai 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien (MA 46 – V8 – 1850/96) vom 22. Juli 1996, mit welcher das gesamte Straßennetz des 8. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt wurde, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. August 1995 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzone sowie den Kurzparkzonen in Wien 8, Landesgerichtsstraße ONr 11, ONr 2–8 und ONr 10–18, Auerspergstraße ONr 3–21 und ONr 2–6, und den Kurzparkzonen in Wien I, Friedrich-Schmidt-Platz ONr 8–9 und gegenüber, Felderstraße ONr 2–8 und ONr 1, Grillparzerstraße ONr 2–14 und 1–11, Liebiggasse ONr 2–8 und 1–9, Rathausstraße ONr 14–24 und 9–21, Ebendorferstraße ONr 2–14 und 1–11, beantragen können, außer Kraft.

Wien, 7. Mai 1997

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – V8 – 3518/96.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 8. Wiener Gemeindebezirk (Josefstadt).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 8. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung

einer Ausnahmebewilligung von den ab 2. Juni 1997 kundgemachten Kurzparkzonen in den Bundesstraßen im 8. Wiener Gemeindebezirk, Lerchenfelder Gürtel ONr 44–60 sowie Hernalser Gürtel ONr 2–22, beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 b Abs 1 lit b der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmebewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 1. und 8. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 12. Mai 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft.

Wien, 7. Mai 1997

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – VI – 3375/96.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 1. Wiener Gemeindebezirk (Innere Stadt).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 1. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. Juli 1993 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzone sowie den Kurzparkzonen in Wien 9, Maria-Theresien-Straße ONr 1–9, ONr 13, ONr 17–23 und ONr 2–36 sowie in Wien 8, Landesgerichtsstraße ONr 11, ONr 2–8 und ONr 10–18, Auerspergstraße ONr 3–21 und ONr 2–6, Friedrich-Schmidt-Platz (ehemalige 2er-Linie) – Fahrtrichtung 9. Bezirk – zwischen Lichtenfelsgasse bis ca 25 m vor Felderstraße – beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 d Z 1c der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmebewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 1. und 8. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 12. Mai 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien (MA 46 – VI – 2624/92) vom 23. Februar 1993, mit welcher das gesamte Straßennetz des 1. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt wurde, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. Juli 1993 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzone beantragen können, außer Kraft.

Wien, 7. Mai 1997

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 46 – V6 – 1847/96.)

Verordnung

des Magistrates der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung im 6. Wiener Gemeindebezirk (Mariahilf).

Artikel I

(1) Auf Grund des § 43 Abs 2a in Verbindung mit § 94 d Z 4a der StVO 1960 wird das gesamte Straßennetz des 6. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. August 1995 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzone sowie den Kurzparkzonen in Wien 6, Getreidemarkt ONr 8–10, ONr 14–16, Wackenroderbrücke, Neville-Brücke und Linke Wienzeile ggü ONr 42–76 (Flohmarkt), und in Wien 5, Wackenroderbrücke, Neville-Brücke und Linke Wienzeile ggü ONr 42–76 (Flohmarkt), beantragen können.

Artikel II

(1) Gemäß § 25 Abs 5 in Verbindung mit § 94 d Z 1c der StVO 1960 wird als Hilfsmittel zur Kontrolle der Ausnahmebewilligung die Parkkarte (z B in Form einer Einlegetafel) und die Klebevignette (z B in Form eines Parkklebers) im Sinne der auf Grund des Parkometergesetzes erlassenen Verordnung der Wiener Landesregierung über die pauschale Entrichtung der Parkometerabgabe – Pauschalierungsverordnung – bestimmt.

Artikel III

(1) Diese Verordnung wird gem § 44 Abs 3 der StVO 1960 durch Anschlag an den Amtstafeln des Magistratischen Bezirksamtes f d 6. und 7. Bezirk und der Magistratsabteilung 46 am 27. Februar 1997 kundgemacht und tritt mit 2. Juni 1997 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt die Verordnung des Magistrates der Stadt Wien (MA 46 – V6 – 1847/96) vom 22. Juli 1996, mit welcher das gesamte Straßennetz des 6. Wiener Gemeindebezirkes als Gebiet bestimmt wurde, dessen Bewohner die Erteilung einer Ausnahmebewilligung von der im gleichen Bezirk ab 1. August 1996 flächendeckend kundgemachten Kurzparkzone sowie der Kurzparkzone in Wien 6, Getreidemarkt ONr 8–10 und ONr 14–16, beantragen können, außer Kraft.

Wien, 25. Februar 1997

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 46

*

(MA 1 – 204/97)

Reisegebührenvorschrift der Stadt Wien; Änderung

(Beschluß des Stadtsenates vom 20. Mai 1997,
Pr.Z. 225/97-M01)

Artikel I

Die Reisegebührenvorschrift der Stadt Wien (Regelung der Gebühren bei Dienstreisen, Dienstzuteilungen und Versetzungen), Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 51/1981, zuletzt geändert durch den Beschluß des Stadtsenats Amtsblatt der Stadt Wien Nr 7/1997, wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 5 lautet:

„(5) Soweit diese Regelung auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Mai 1997 geltenden Fassung anzuwenden.“

2. § 10 Abs. 3 und 4 lautet:

„(3) Das Kilometergeld gemäß Abs. 2 beträgt

- | | |
|--|---------|
| 1. für Motorfahräder und Motorräder mit einem Hubraum bis 250 cm ³ je Fahrkilometer | 1,56 S, |
| 2. für Motorräder mit einem Hubraum über 250 cm ³ je Fahrkilometer | 2,76 S, |
| 3. für Personen- und Kombinationskraftwagen je Fahrkilometer | 4,90 S. |

(4) Für jede Person, deren Mitbeförderung dienstlich notwendig ist, gebührt ein Zuschlag von 0,59 S je Fahrkilometer.“

Artikel II

Art. I tritt mit 1. Juni 1997 in Kraft.

Der Bürgermeister:
Dr. Michael Häupl

*

(MA 62 – I/716/97.)

Verlautbarung

Frau Gemeinderätin Dr Romana *Widhalm* (Stadtwahlvorschlag) ist am 16. Mai 1997 verstorben.

Gemäß § 92 Abs 2 der Wiener Gemeindewahlordnung 1996 habe ich, nach Verzicht der an 3., 4. und 8. Stelle des Stadtwahlvorschlags der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) genannten Kandidaten, den an 11. Stelle gereihten Wahlwerber Prof Walter *Strobl*, 1100 Wien, Friesenplatz 8/3/27, in den Gemeinderat berufen.

Wien, 23. Mai 1997

Der Bürgermeister:
Dr Michael Häupl

*

(MA 62 – I/708/97.)

Verlautbarung

Herr Gemeinderat Andreas *Honay* (Wahlkreis Ottakring – 16. Bezirk) ist am 5. Mai 1997 verstorben.

Gemäß § 92 Abs 2 der Wiener Gemeindewahlordnung 1996 habe ich, nach Verzicht des an 1. Stelle des Kreiswahlvorschlags der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ) genannten Kandidaten, den an 4. Stelle gereihten Wahlwerber Christian *Oxonitsch*, 1160 Wien, Lobmeyergasse 7/3/79, in den Gemeinderat berufen.

Wien, 26. Mai 1997

Der Bürgermeister:
Dr Michael Häupl

*

(MA 62 – I/714/97.)

Verlautbarung

Herr Gemeinderat Prof Walter *Strobl* (Stadtwahlvorschlag) hat auf die Ausübung seines Mandates mit Wirkung vom 22. Mai 1997 verzichtet.

Gemäß § 92 der Wiener Gemeindewahlordnung 1996 habe ich, nach Verzicht der an 3., 4. und 8. Stelle des Stadtwahlvorschlags der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) genannten Kandidaten, den an 12. Stelle gereihten Wahlwerber Dr Wolfgang *Ulm*, 1010 Wien, Dr.-Karl-Lueger-Platz 4B/15, in den Gemeinderat berufen.

Wien, 23. Mai 1997

Der Bürgermeister:
Dr Michael Häupl

*

(MA 63 – Allg 579/96)

Verlautbarung

betreffend Befähigungsprüfung bzw Ergänzungsprüfungen für das Gewerbe der Bauträger

Der Landeshauptmann hat gemäß § 7 der Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über den Befähigungsnachweis für das Gewerbe der Bauträger (Bauträger-Befähigungsnachweisverordnung), BGBl Nr 89/1994, den Termin zur Ablegung der Befähigungsnachweisprüfung bzw Ergänzungsprüfungen für dieses Gewerbe in Wien im Jahr 1997 für die Zeit vom 5. bis 19. September 1997 festgelegt.

Ansuchen um Zulassung zu den Prüfungen sind spätestens sechs Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin – das ist bis zum 25. Juli 1997 – schriftlich an den Landeshauptmann im Wege der Magistratsabteilung 63, 1011 Wien, Wipplingerstraße 8, zu richten. Den Ansuchen sind die dem Nachweis des Vor- und Familiennamens dienenden Urkunden, der Meldezettel und die zum Nachweis der Erfüllung der Voraussetzungen für die Zulassung erforderlichen Belege nach § 9, § 15 Abs 6 Z 2, § 16 Abs 6 Z 3 bzw § 21 Z 2 der genannten Verordnung, in Verbindung mit § 22 Abs 8 GewO 1994, anzuschließen. Nähere Auskünfte können im Prüfungsreferat der Magistratsabteilung 63 eingeholt werden (Telefon 53436, Klappe 97143 oder 97144).

Wien, am 15. Mai 1997

Amt der Wiener Landesregierung
Magistratsabteilung 63

*